

22. Mai 2019

Pressemeldung

#MTM19 – Erfolgreiche Neuausrichtung der Medientage und die Höhepunkte von Tag 2

“Grundsätzlich würde ich sagen, die Aggregatoren wie wir sie kennen, die wird es nicht mehr geben. Wir reden von einer ganz anderen medialen Vermittlung. Es wird ganz andere Medienformate geben.”

Jürgen Kuri (c't, heise)

Die Medientage Mitteldeutschland sind heute – Mittwoch, 22. Mai 2019 – erfolgreich zu Ende gegangen. Die rund 900 Besucherinnen und Besucher diskutierten in 38 Sessions über die digitale Medienordnung, das fragile Verhältnis zwischen Medien und Demokratie sowie Innovationen und neue Geschäftsmodelle. Gestartet sind die Medientage gestern mit dem Internetunternehmer Sascha Lobo und mit der Aufzeichnung der 3sat-Sendung "scobel" (Sendetermin 23.05.2019) mit Fernsehmoderator, Journalist und Autor Gerd Scobel endet heute der Medienkongress. Viele Komplimente gab und gibt es für das neue Konzept, den neuen Ort und die Organisation. "Wir freuen uns über den gelungenen Neustart der Medientage. Die vielen Gespräche auf und neben den Bühnen haben gezeigt, dass es viel Gesprächsbedarf und den Wunsch nach Austausch und Vernetzung gibt." zieht Martin Heine, der amtierende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Mitteldeutsche Medientage e.V. ein erstes Fazit. Jedenfalls können sich alle auf die nächste Auflage am 13. und 14. Mai 2020 freuen.

Sowohl die europäische Perspektive als auch spezifisch ostdeutsche Sichtweisen standen zur Debatte. Bei der heutigen Talk-Runde: "Druck von vielen Seiten: Die Zukunft der Öffentlich-Rechtlichen" hat ORF-Generalsekretär Dr. Alexander Wrabetz erstmals seit der Veröffentlichung über das "Strache-Video" gesprochen. Es wurden neue innovative Formate und Ideen präsentiert und über Kreativwirtschaft, als Motor der Gesellschaft diskutiert. Digitale Geschäftsmodelle und digitale Barrierefreiheit wurden debattiert, genauso wie satirische und kindgerechte Formate.

Kann es eine europäische Antwort auf Amazon, YouTube und Netflix geben?

"Die Politik steht einer europäischen Plattform positiv gegenüber. Jetzt zusammenzukommen und eine Lösung aufzubauen, ist der Auftrag der Stunde." ist die positive Antwort von Johannes Selle (CDU), Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag. Auch WDR-Intendant Tom Buhrow wünscht sich eine europäische Antwort: "Wir sind alle abhängig von aus Amerika gesteuerten Plattformen. Das Ziel ist, dass es eine europäische Alternative gibt, wo wir nicht den kommerziell gesteuerten Algorithmen ausgeliefert sind." Prof. Dr. Christoph Neuberger, Professor für Kommunikationswissenschaft LMU-München, bekräftigt die Intension und erinnert an die Ausrichtung einer europäischen Plattform: "Wir brauchen Themen, die überall wahrgenommen werden. Wir müssen einen gemeinsamen Diskurs haben, in dem nicht mehr nur nationale Perspektiven vertreten werden. Davon sind wir leider noch sehr weit entfernt."

Neue Regeln für Internet-TV-Anbieter: Wie viel Lizenz muss sein?

Mit deutlicher Forderung nach mehr Vielfalt und Deregulierung diskutierten Joachim Becker (LPR), Carine Chardon (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.), René Falkner (Bundesverband Lokalfernsehen), Arno Heinisch (Rocket Beans Entertainment) und Annette Kümmel (ProSiebenSat.1 Media SE) über die Entwicklung im Internet. "Unter den Anbietern herrscht ziemlicher Konsens, dass die Auflagen entschlackt – und gleichzeitig Regeln geschaffen werden müssen. Jetzt muss die Politik reagieren." sagt Heiko Zysk von ProSiebenSat.1 Media SE. Arno Heinisch von Rocket Beans TV fordert: "Meiner Meinung nach müsste man die Rundfunklizenzen total lockern und der Zeit anpassen, damit sie Leute mit Sendungsbewusstsein animieren. Man muss sich doch die Freiheit gönnen, sich zu entfalten." Carine Chardon vom Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie ergänzt über den neuen Medienstaatsvertrag: "Es wäre an der Zeit, das Blatt völlig neu zu schreiben. Es ist Zeit für eine gewisse Deregulierung. Stattdessen machen wir es immer komplizierter." Und Prof. Dr. Hubertus Gersdorf wird noch deutlicher: "Der Staat beeinträchtigt die Vielfalt der Medien und fördert sie nicht. Wenn die Politik nicht mehr auf die Medienanstalten hören mag, dann muss sie wohl auf Gerichte hören."

Ist weniger wirklich mehr? Auftrag und Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Die Staatssekretärin von Rheinland-Pfalz hat den Spagat auf den Punkt gebracht: "Wenn wir einen öffentlich-rechtlichen Rundfunk haben wollen, der Regionalität abbildet, der ein weltweites Korrespondenten-Netz hat und faire Tarife bezahlt, dann kann ich auch nicht sagen, ‚wir bauen Personal ab‘. Ich muss eine Idee davon haben, was der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Zukunft machen soll." Ulrich Wilhelm, Intendant BR und Vorsitzender der ARD, ergänzte "Immer mehr Wirtschaftlichkeit unter Wahrung aller

Qualitätsansprüche - das ist einfach nicht möglich. Wir würden weiter gerne qualitätsvolle Programme machen und nicht überall den Rotstift ansetzen müssen."

In der weiteren Diskussion mit Dr. Heinz Fischer-Heidlberger (KEF), Stefan Raue (Deutschlandradio) und Oliver Schenk (Sächsische Staatskanzlei) sagte Thomas Bellut, Intendant des ZDF: "Ich sage jetzt mal etwas überraschendes: Ich finde es gut, dass die Privatkonzerne, wie Springer oder Bertelsmann eigene Nachrichtenkanäle unterhalten. Ich würde mir wünschen, sie würden noch mehr tun. Und ich hab auch an den Maßstäben, nach denen sie arbeiten, nichts zu kritisieren."

Verkannter Osten? Ostdeutsche Realitäten und Diskurse in den Medien

Gewohnt direkt konstatiert die bekannte Autorin Jana Hensel: "Der Osten ist vor 2015 massiv marginalisiert worden. Wir müssen aber nicht nur jetzt stärker in den Osten schauen, sondern wir dürfen auch nicht wieder aufhören, wenn der Rechtsruck wieder kleiner wird." "Die Kategorie 'Ostdeutschland' ist zwar gerechtfertigt. Aber sie ist auch eine Abgrenzungskategorie – und das ist problematisch." beschreibt MDR-Intendantin Prof. Karola Wille ihre Erfahrungen. Und der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer ergänzte die Perspektive: "Der Journalismus ist keine Ost-West-Frage, sondern eine nach Regionen: nach Stadt und Land. Diejenigen, die über den ländlichen Raum berichten, wohnen in den großen Städten, und haben deshalb eine eigenartige Außensicht."

Weitere Sessions des Tages

Zustellung nicht möglich! Der Anfang vom Ende der Regionalzeitung?

Mit: Jochen Fasco (TLM), Prof. Dr. Michael Haller, Holger Kansky (Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger e.V.), Karl-Heinz Ruch (taz), Michael Tallai (Mediengruppe Thüringen)

Mehr Frauen auf und hinter die Bildschirme!

Mit: Prof. Dr. Linda Breitlauch (Hochschule Trier), Christine Plaß (Digital Media Women), Prof. Dr. Elizabeth Prommer (Universität Rostock), Dr. Katja Wildermuth (MDR)

Und was macht ihr so? Innovative Formate und neue Ideen vorgestellt

Mit: Maxi Droste (SWR), Jens Freitag (SWR), Julia Friedrichs (WDR/docu), Alice von Gwinner (Filmemacherin), Matthias Montag (MDR), Thomas Mosch (streamABC), Uli Seis (Produzent)

Druck von vielen Seiten: Die Zukunft der Öffentlich-Rechtlichen in Europa

Mit: Prof. Dr. Otfried Jarren (Universität Zürich), Marlehn Thieme (ZDF), Bakel Walden (SRG), Prof. Dr. Karola Wille (MDR), Dr. Alexander Wrabetz (ORF)

Es ist kompliziert! Aggregatoren als Schnittstelle zwischen Nutzern und Content-Produzenten

Mit: Caroline Grazé (Radioplayer Deutschland), Jürgen Kuri (c't/heise online), Gerrit Rabenstein (Google), Dr. Philipp-Christian Thomale (Axel Springer)

Kreativwirtschaft first? Wie Kreativwirtschaft der Motor der digitalen Gesellschaft werden kann

Mit: Nicole Laux (OVRLAB), Markus Bonk (ad hoc gaming), Brigitte Brück (Stadt Leipzig), Holger Volland (Frankfurter Buchmesse)

Realitäts-Check: Der Arbeitsalltag von Medienmacherinnen und Medienmachern mit Behinderung

Mit: Mirko Dölle (Heise Medien), Julia Probst (Inklusionsaktivistin, Drehbuchautorin), Andrea Sahlmen (Neue Westfälische)

Digitale Barrierefreiheit - wie können Medien allen Nutzerinnen und Nutzern gerecht werden?

Mit: Kim Busch (DOK Leipzig), Prof. Dr. Thomas Kahlisch (Deutsche Zentralbibliothek für Blinde und Sehbehinderte), Julia Probst (Inklusionsaktivistin, Drehbuchautorin), Georg Schmolz (MDR)

Wieso, weshalb, warum? Wie können Kinder und Jugendliche für wissenschaftliche Themen begeistert werden?

Mit: Eric Mayer (ZDF / PUR+), Prof. Dr. Ralf Seppelt (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung), Martin Verg (GEOlino), Franziska Wessel (Fridays for Future)

Crashkurs: Altersvorsorge für Journalistinnen und Journalisten

Mit: Michael Hiller (DJV Sachsen), Michael Kopp (verdi), Walter Schumacher (Pensionskasse Rundfunk VVaG), Ingmar Wollscheid (Versorgungswerk der Presse)

Demokratie als Lachnummer: Können satirische Formate Debatten unterstützen?

Mit: Matthias Bandtel (Hochschule Mannheim), Natalie Müller-Elmau (ZDF/3sat), Florian Scheuba (Kabarettist), Florian Schroeder (Kabarettist)

Demokratie fällt nicht vom Himmel – Kindern Politik erklären

Mit: Bettina Bundszus (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend), Markus Mörchen (ZDF, "logo!"), Juliane von Reppert-Bismarck (Lie Detectors), Prof. Dr. Dieter Wiedemann (Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur)

Wie können Inhalte künftig finanziert werden? Neue digitale Geschäftsmodelle und alternative Bezahlstrategien

Mit: Dr. Nico Aprile (aprile consulting), Karl-Heinz Ruch (taz), Philipp Schwörbel (Steady Media), Clara Vuillemin (Republik)

Kreativwirtschaft: Raus aufs Land?

Mit: Frederik Fischer (piqd), Franziska Götsche (Jackle & Heidi), Andreas Kluge, Tobias Kremkau (St. Oberholz), Claudia Muntschick (Kreatives Sachsen)

Es könnt' alles so einfach sein, isses aber nicht: Wie sieht eine zukunftsfähige Verwertungsgesellschaft aus?

Mit: Dr. Tilo Gerlach (Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten), Meik Michalke (C3S SCE), Prof. Dr. Stephan Ory (AG Privater Rundfunk), Peter Weber (ZDF),

Wie können Medienorganisationen Werte für die Gesellschaft stiften und einen Beitrag zum Gemeinwohl (Public Value) leisten?

Mit Prof. Dr. Timo Meynhardt (HHL)

In Kooperation mit der HHL Leipzig Graduate School of Management

scobel: Medien, Macht und Manipulation.

Aufzeichnung für die Sendereihe „scobel“ in Kooperation mit 3sat.

Mit: Prof. Dr. Dirk Baecker (Universität Witten/Herdecke), Ingrid Brodnig (Autorin und Publizistin), Prof. Dr. Martin Emmer (FU Berlin), Moderation: Gert Scobel



MEDIENTAGE MITTELDEUTSCHLAND

Vorschau

#MTM20

13. + 14. Mai 2020

Die Medientage Mitteldeutschland werden von der AG Medientage Mitteldeutschland e. V. ausgerichtet. Zu den Mitgliedern gehören die Medienanstalt Sachsen-Anhalt, die Sächsische Landesanstalt für Rundfunk und neue Medien, die Thüringer Landesmedienanstalt, die Stadt Leipzig, der Mitteldeutsche Rundfunk, die Mitteldeutsche Medienförderung, die DREFA, das ZDF, MDR-Werbung, Saxonia Media, BCS Broadcast sowie RadioPSR.

Konzeption des Programms und Organisation des Kongresses erfolgen durch die Agenturgemeinschaft ClaraPark / BEBE Medien GmbH.

Alle Informationen finden Sie auf

<http://medientage-mitteldeutschland.de>

Bildmaterial und MTM-Logo stellen wir Ihnen für Ihre Berichterstattung gern zur Verfügung. Aufzeichnungen finden Sie auf dem MTM-YouTube-Kanal.
Bitte sprechen Sie uns an.

Pressekontakte:

Katrin Haucke
Medientage Mitteldeutschland
Kommunikation
Mobil: 0176 510 290 60
Mail: kh@medientage-mitteldeutschland.de

Holger Radusch
AG Medientage Mitteldeutschland e.V.
Leiter Stabsstelle
Telefon: 0345 5255 -151
Mail: radusch@medienanstalt-sachsen-anhalt.de